

Andrea Fellingner:

**News vom Campus, Online-Ausgabe, 10.01.2006**

## **Neues IT-System „PISA“ professionalisiert Winterdienst**

**[10.01.2006] Gemeinden versinken derzeit im Schneematsch, die Streusalzkontingente neigen sich dem Ende zu, Unfälle auf schlecht geräumten Straßen bescheren Gemeinden lästige Klagen. Mit „PISA“, einem neuen Positions-Informationssystem für zeit- und ortsbezogene Analysen, professionalisiert die RISC Software GmbH der Linzer Universität den Winterdienst und hilft, dass Fälle wie diese bald der Vergangenheit angehören.**



„PISA steht für ein automatisiertes Fahrtenbuch. Das System visualisiert Einsatzfahrzeuge und Zustandsdaten in einer Web-basierten GIS-Applikation und hilft Straßenmeistereien bei der Erledigung ihrer Aufgaben“, beschreibt Robert Keber, PISA-Projektleiter der RISC Software GmbH.

Im Zuständigkeitsbereich der Straßenmeisterei Bad Leonfelden – sie ist für weite Teile des Mühlviertels verantwortlich - liefern die mit PISA-Endgeräten ausgestatteten Einsatzfahrzeuge bereits erste Informationen: Straßenzustand, Menge gestreuten Salzes, Dauer der Einsatzfahrten usw. „PISA“ zeichnet die Bewegungen von Fahrzeugen mittels moderner Positionstechnologien (wie GPS oder Galileo) elektronisch auf, verknüpft sie mit zeitlichen Zustandsdaten (wie z.B. Streueinheit, Temperatur) und speichert diese in einer zentralen Datenbank mit angeschlossenem Geoinformationssystem. Durch die automatisierte Dokumentation kann die Straßenmeisterei auf permanent aktualisierte Straßenzustandsinformationen zugreifen, statistisch auswerten und analysieren. Schneeräumfahrten aber auch die Salzstreuung lassen sich effizienter planen und steuern. Nicht zuletzt dienen die mit PISA gewonnenen Daten auch der Beweissicherung für Gerichtsverfahren.

Hinter „PISA“ steht ein Prototyp-System, das im Wesentlichen auf folgenden Prinzipien beruht: In den Einsatzfahrzeugen sind Endgeräte eingebaut, die mit Sensoren (Schneepflug, Streueinheit, Temperaturmessung etc.) verbunden sind. Mittels offener Schnittstellen liefert „PISA“ zeitlich korrelierte Positions- und Zustandsdaten. Mittels moderner Funktechnologien wie GPRS und UMTS verarbeitet es diese Daten in Echtzeit und stellt sie nachgelagerten Systemen für die weitere Verarbeitung - wie Controlling oder Beweissicherung - zur Verfügung. „Langfristig gesehen unterstützt unser System die Straßenerhaltung und verbessert vor allem die Qualität der Winterdienste, insbesondere die Reaktionszeit“, so Keber.

Das Pilotprojekt der RISC Software GmbH., ein Tochterunternehmen der Johannes Kepler Universität Linz, wird im Rahmen von ARTIST - einem österreichischen Forschungsprogramm für satellitengestützte Navigation, dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie sowie der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) gefördert. Projektpartner sind das Land Oberösterreich, Energie AG Oberösterreich, Ebner Electronic GmbH.

Rückfragen:

Robert Keber, RISC Software GmbH., Hauptstraße 119, 4232 Hagenberg, Tel.: +43 7236 3343 233, Mobil: 0699 – 105 27 014, Mail to: Robert.Keber@risc.uni-linz.ac.at , Web: <http://www.risc-software.at/PISA>